

Pressemitteilung: 12.823-121/22

Austrian Recovery Barometer

Österreichs Wirtschaft im 1. Quartal 2022 kräftig gewachsen

Wien, 2022-06-02 – Die österreichische Wirtschaftsleistung lag im 1. Quartal 2022 real um 9,5% über dem Vorjahresquartal. Das entspricht laut vorläufigen Berechnungen von Statistik Austria einem Anstieg des realen **Bruttoinlandsprodukts (BIP)** um 1,5% (saison- und kalenderbereinigt) gegenüber dem 4. Quartal 2021.

„Österreichs Wirtschaft verzeichnete zu Jahresbeginn 2022 nochmal ein kräftiges Wachstum. Im Zeitraum Jänner bis März 2022 stieg das Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Vorjahresquartal um 9,5% und liegt damit um 0,5 Prozent über dem entsprechenden Vor-Corona-Quartal im Jahr 2019. Die positive Entwicklung im 1. Quartal wurde von fast allen Wirtschaftsbereichen getragen, insbesondere Industrie, Bau und der Handel trugen dazu bei. Auch Gastronomie und Beherbergung verzeichneten hohe Wachstumsraten, auch wenn das Vorkrisenniveau hier noch ein gutes Stück entfernt liegt. Die künftige konjunkturelle Entwicklung wird neben den Folgen der Corona-Krise zunehmend auch von den wirtschaftlichen Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine beeinflusst sein“, erläutert Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas im Rahmen der fünften Ausgabe der „Austrian Recovery Barometer“-Pressekonferenz.

Wirtschaftsleistung im 1. Quartal 2022 leicht über Vorkrisenniveau

Nach der Erholung der österreichischen Wirtschaft seit vergangenem Sommer nahm die Wirtschaftsleistung im 1. Quartal 2022 mit +9,5% erneut kräftig zu. Vor allem die Wirtschaftsbereiche Gastronomie und Beherbergung, Handel und Verkehr konnten im Vergleich zum 1. Quartal 2021 wieder hohe Wachstumsraten verzeichnen. Insgesamt wiesen alle Wirtschaftsbereiche im 1. Quartal 2022 positive Wachstumsraten auf. Lediglich die Land- und Forstwirtschaft verbuchte einen kleinen realen Rückgang von 1,4%.

Wachstum in Industrie und Bau setzt sich im April 2022 leicht gedämpft fort

Das starke Wachstum zu Jahresbeginn setzt sich in leicht gedämpfter Form fort, das zeigen die **Konjunkturfrühschätzer** für die Bereiche Industrie und Bau im April 2022. Der Umsatzindex dieser Bereiche legt sowohl für die Industrie (+30,3%) als auch für den Bau (+14,8%) abermals kräftig zu. Insgesamt liegt der Umsatzindex für Industrie und Bau im April 2022 41,1% über dem Vorkrisenniveau vom April 2019.

Außenhandel bereits deutlich über Vorkrisenniveau

Der **Außenhandel** erzielte im Zeitraum Jänner bis Februar 2022 ein deutliches Plus von 27,7% importseitig und 19,9% exportseitig gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode. Betrachtet man das Vorkrisenjahr 2019 als Basis, so zeigt sich, dass sich im Februar 2022 sowohl Import mit +18,8% als auch Export mit +12,8% gegenüber dem entsprechenden Vergleichsmonat 2019 sehr positiv entwickelten.

Steigende Treibstoff- und Energiepreise beschleunigen Inflation

Der Jahresdurchschnitt des **Verbraucherpreisindex** im Jahr 2021 lag bei 2,8%. Dieser Wert wurde in den folgenden Monaten deutlich übertroffen (Jänner: 5,0%, Februar: 5,8%, März: 6,8%, April: 7,2%). Zuletzt lag die Schnellschätzung der Veränderungsrate für Mai 2022 im Vergleich zu Mai 2021 bei 8,0%. Im April 2022 treiben die Inflation vor allem die Preise für Verkehr (+17,7%, hier stiegen besonders die Preise für Diesel, Superbenzin und Flugticket Ausland), Wohnung, Wasser, Energie (+9,4%; als Preistreiber waren Gas, Heizöl, Strom und Profilholz festzustellen) und Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+8,4%). Bei den Nahrungsmitteln sind die Preise für Öle und Fette (+18,2%; Butter: +25,7%), Kaffee, Tee und Kakao (+10,8%; Kaffee: +11,4%) und Fleisch und Fleischwaren (+10,7%; Schweinefleisch: +11,7%) am stärksten gestiegen.

Der Miniwarenkorb, der den wöchentlichen Einkauf abbilden soll und neben Nahrungsmitteln auch Treibstoffe enthält, stieg im April im Jahresvergleich um 14,4%. Der Mikrowarenkorb, der den täglichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln auch Zeitungen und den Kaffee im Kaffeehaus enthält, stieg im gleichen Zeitraum um 7,7%.

Touristische Wintersaison 2021/22 noch mehr als ein Viertel unter Vorkrisenniveau

Die **touristische Wintersaison** (November 2021 bis April 2022) erreichte 52,7 Mio. Nächtigungen, in der Wintersaison des Vorjahres waren es lockdownbedingt nur 5,6 Mio. Nächtigungen. Damit liegen die Nächtigungszahlen der abgelaufenen Wintersaison um 27,8% unter dem bisherigen Höchstniveau (72,9 Mio.) des Winters 2018/19. Die Zahl der Nächtigungen ausländischer Gäste belief sich auf 39,7 Mio., um fast ein Drittel weniger (-29,5%) als im Winter 2018/19 vor der Corona-Krise. Die inländischen Gäste nächtigten um mehr als das Dreifache häufiger als noch im Winter 2020/21, liegen aber mit 12,9 Mio. Nächtigungen noch um 21,8% unter dem Niveau des Vorkrisenwinter 2018/19.

Weiter deutliche Entspannung am Arbeitsmarkt; offene Stellen auf Höchstwert

Die Beschäftigtenverhältnisse sind laut Dachverband der Sozialversicherungsträger im April 2022 um 3,2% gegenüber dem Vorjahresmonat (April 2021) gestiegen. Die **Beschäftigung** im April 2022 liegt damit über dem Vorkrisenniveau (+2,7% im Vergleich zu April 2019).

Die **offenen Stellen** erreichten im 1. Quartal 2022 mit insgesamt 202.700 Stellen erneut einen Höchststand seit Beginn der Offen-Stellen-Erhebung durch Statistik Austria im Jahr 2009. Dabei konnten im Vergleich zum Vorkrisenniveau (1. Quartal 2019) in allen Bereichen sehr starke Zuwächse verzeichnet werden (produzierender Bereich (ÖNACE B-F) +61,2%; Dienstleistungsbereich (ÖNACE G-N) +54,4%; öffentlicher Bereich +68,4%).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen finden Sie auf unserer [Website](#). Die Präsentation zum Pressegespräch vom 2. Juni 2022 ist als PDF (1 MB) verfügbar.

Information: Vierteljährlich betrachtet Statistik Austria die wirtschaftliche Entwicklung Österreichs auf dem Weg aus der Corona-Krise. Zentrale Größe ist das Barometer, das für verschiedene Indikatoren (z. B. BIP, Beschäftigung, Tourismus, Außenhandel) anzeigt, in welchem Ausmaß das Vorkrisenniveau erreicht ist (verglichen mit dem entsprechenden Zeitraum des Jahres 2019).

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Team Medieninformation: Tel.: +43 1 711 28-7777, E-Mail: presse@statistik.gv.at

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA